Abarbeitung der Anfragen, Anregungen etc. der Finanzausschusssitzung der Gemeinde Barleben vom 20.05.2009

TOP 5 1. Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Barleben für das Haushaltsjahr 2009 Vorlage: BV-0094/2009

Bauausschuss

Von den Anwesenden werden folgende Anfragen gestellt:

1. Auf den Antrag finanzieller Mittel zur Förderung des Familienzentrums soll lt. Bescheid nur eine Förderung von 40 % erfolgen. Damit ist eine Frühstücksversorgung nicht möglich.
Benötigt wird die doppelte Menge, 8.000,- € die evtl. nach einem Widerspruch gegen den Bescheid bewilligt werden könnten.
Eine Klärung zur Sitzung des Gemeinderates wird erwartet.

Stellungnahme zur Anfrage

Der Antrag bezieht sich nicht auf die Förderung des Familienzentrums sondern auf die Förderung des Angebotes einer vollständigen Frühstücksbars in der Grundschule.

Jeder Antrag wird von der Verwaltung entsprechend der vorliegenden Förderrichtlinien der Gemeinde geprüft, wobei in den Richtlinien genau festgelegt ist, welche Aufwendungen förderfähig sind und welche nicht.

Hinsichtlich des Antrages zum vollständigen Frühstücksbar in der Grundschule (beantragt wurde eine Förderung von ca. 44,4 % der Gesamtausgaben; die restliche Finanzierung sollte über Eigen- und Drittmittel erzielt werden) lässt sich feststellen, dass eine Reihe der beantragten Aufwendungen von der Förderung ausgeschlossen sind bzw. nur mit einem festgesetzten Betrag (z. B. Stundensatz für Personalkosten) gefördert werden.

Dies führt dazu, dass sich die förderfähigen Kosten um die Hälfte reduzieren und somit nach Abzug der Drittmittel auch der Förderbetrag der Gemeinde bedeutend geringer ausfällt (wobei der prozentuale Förderanteil in Höhe von 40 % bezogen auf die förderfähigen Ausgaben nur geringfügig niedriger als die beantragte Förderung mit 44,4 % ausfällt).

Dieses Ergebnis würde sich auch durch die Nachprüfung im Rahmen des eingelegten Widerspruches nicht ändern.

3. Vorbericht Seite 9 – Gestaltung der Umwelt

Es ist erforderlich, die Steuerungstechnik der Licht- und Wasserkunstelemente entsprechend anzupassen, da die bisher verbaute nicht den Anforderungen entspricht. Dafür werden 53 T Euro benötigt.

Eine Klärung wird in der Sitzung des Gemeinderates erwartet.

Stellungnahme zur Anfrage

Entsprechend der Bitte des Finanzausschusses wurde der Sachstand durch den BM in der Sitzung des GR am 04.06.09 erläutert.

4. Vorbericht Seite 9 – Gestaltung der Umwelt

Zur Förderung der Wirtschaft ist geplant, im TPO durch die Gemeinde eine Produktionshalle zu bauen, die dann später an Unternehmen vermietet werden soll. In der Sitzung des Gemeinderates werden dazu Informationen erwartet, insbesondere, ob es dafür eine Bedarfsermittlung gibt.

Stellungnahme zur Anfrage

Ziel ist es, für produzierende mittelständische Unternehmen Produktionsflächen in Form eines Miet- oder Leasingmodells zur Verfügung zu stellen. Mit einem bilanzfreundlichen Bau- und Finanzierungspaket sollen kleine und mittlere Unternehmen die Möglichkeit erhalten, eine neue Gewerbeimmobilie zu nutzen.

Geplant ist ein Objekt, welches ein individuelles Flächenangebot und eine variable Gestaltung des Grundrisses entsprechend den Kundenbedürfnissen ermöglicht. Es soll in Modulbauweise errichtet werden und baulich flexibel erweiterbar sein. Im ersten Bauabschnitt sind die Errichtung einer eingeschossigen Produktionshalle mit einer Größe von 500 m² sowie eines dazugehörigen zweigeschossigen Bürogebäudes mit Sozialtrakt von ca. 300 m² vorgesehen. Die Gebäudeinstallationen sind ebenfalls zu berücksichtigen.

Der Bedarf an einer Produktionshalle ergibt sich aus Anfragen von Unternehmen in Bezug auf die Anmietung freier Produktionsflächen in der Gemeinde. Den Unternehmen kann derzeit keine Fläche angeboten werden.

5. Vorbericht Seite 9 – Gestaltung der Umwelt

Für das Honorar des Sanierungsbeauftragten sind die geplanten Kosten um 25 T Euro erhöht.

Eine Klärung in der Sitzung des Gemeinderates wird dahingehend erwartet:
Welche Mittel sind bisher im Haushalt eingestellt, welche Differenz und warum !

Stellungnahme zur Anfrage

Im Rahmen der Erarbeitung des Haushaltsentwurfes für das Jahr 2009 wurden seitens des Fachbereiches Bauordnung / Bauleitplanung 50.000 € für das Honorar des Sanierungsbeauftragten als Bedarf gemeldet. Die Höhe bezieht sich auf den Mittelbedarf aus den Vorjahren.

Zu gegebener Zeit musste festgestellt werden, dass im Zuge der Haushaltsdiskussionen 2009 eine Reduzierung um 50 % erfolgte.

Da das Honorar hier generell rückwirkend in Rechnung gestellt wird, d.h. die Abrechnung erfolgt erst nach erbrachter Leistung, besteht die Notwendigkeit für die beantragte Summe in Höhe von 50.000 € ***Demnach ist somit die Differenz in Höhe von 25.000 € in den Nachtrag 2009 aufzunehmen.***